

# SCHULHUNDE AN DER HAUPTSCHULE AN DER KLUNKAU



Einsatz der Schulhunde im Bereich Migration  
und Spracherwerb ( DaZ )

# KONZEPT VON SABINE BLUMENSTEIN



## 1. Einleitung

Durch unser Schulprofil: „ Wohlfühlen als Basis,

Integration mit Erfahrung,

Verschiedenheit als Stärke,

Lernen mit Freude,

Berufsorientierung im Netzwerk,

Fach- und Sozialkompetenz als Summe“

haben wir uns zu einer Arbeit verpflichtet, die einen erweiterten Lern- und Leistungsbegriff, d.h. die Entwicklung von Kompetenzbereichen, in den Vordergrund stellt.(

<https://wordpress.nibis.de/klunkau/>).

Da der Einsatz von Schulhunden dieses Ziel unterstützen kann, möchten wir in unserer Arbeit die Vorteile der so genannten „Hundegestützten Pädagogik“ einbeziehen. Verschiedene Studien belegen, dass der Einsatz von Schulhunden eine ernstzunehmende und wirkungsvolle Ergänzung zum Unterricht sein kann. Hunde können, allein durch ihre Anwesenheit, die Lernatmosphäre im Klassenzimmer nachhaltig positiv verändern. Bei Lehrer\*innen und Schüler\*innen führt das stressfreiere Unterrichtsklima zu einer höheren Zufriedenheit und Motivation, durch welche der Lernerfolg gesteigert werden kann. (vgl. Heyer/ Kloke 2011, S.162). „ Der Hund als Lehrer auf vier Pfoten nimmt jeden Schüler (...) vorurteilsfrei an, eröffnet neue Wege sozialer Interaktionen und gestaltet Schule während seiner Anwesenheit zu einem angenehmen Lern- und Lebensort.“ (ebd.)

Mit der „Hundegestützten Pädagogik“ in der Schule soll die allgemeine Erziehung und Bildung dort unterstützt werden. Über und mit dem Hund sollen Schüler\*innen zusätzliche Möglichkeiten erhalten, sich und ihre Umwelt neu zu erfahren. Ziel dessen ist die Steigerung ihrer Resilienz, d.h ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, ggf. aufkommende, schwierigere Lebenssituationen erfolgreich und ohne psychische Schäden meistern zu können. (vgl. Agsten 2009, S. 150)

## **2. Was ist ein Schulhund?**

Lt. Wikipedia ist ein „ Schulhund ein speziell geprüfter Hund, der in Schulklassen eingesetzt wird, um Kindern Erfahrungen im Umgang mit Hunden zu ermöglichen. (...) Mehrere Hundert Schulhunde aus verschiedenen Rassen oder Mischlingshunde werden derzeit eingesetzt. (...) Neben ehrenamtlichen Hundeführern können auch Lehrpersonen ihre eigenen Hunde im Unterricht einsetzen: Die Tiergestützte Pädagogik mit dem Hund setzt einen pädagogischen Abschluss des Hundeführers voraus. Es besteht ein pädagogisches Konzept, das die individuellen Voraussetzungen der Schüler und des Hundes berücksichtigt. Ziel ist eine individuelle Förderung der einzelnen Schüler und ein effektiveres Arbeiten in der Klassengemeinschaft.“

(Wikipedia<http://de.wikipedia.org/wiki/Schulhund>).

Die Arbeit mit einem Schulhund hat primär die Vermittlung von pädagogischen Inhalten zum Ziel. (vgl. Heyer / Kloke 2011, S. 18)

Der Begriff Schulhund bezeichnet demnach einen Hund, der „zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird.“ (ebd. S.18)

### **3. Erfahrungen mit hundegestützter Pädagogik**

Mittlerweile gibt es langjährige Erfahrungen und zahlreiche Publikationen auf diesem Gebiet.

Einstimmig kommen diese zu positiven Auswirkungen von Schulhunden.

Schulhunde geben Hilfe zur Erziehung:

- durch den Abbau von Angst
- durch den Abbau von Hyperaktivität
- durch Reduzierung der Aggressivität
- durch Abbau von Einsamkeit und Langeweile (Außenseiter)

#### **Schulhunde geben Hilfe zur Erziehung durch Motivation:**

- Förderung aller Sinne und dadurch Stärkung der Wahrnehmung sowie der Kommunikationsfähigkeit
  - Förderung der Fein -u. Grobmotorik im Umgang mit dem Hund
  - Entwicklung von sozialer und emotionaler Kompetenz
  - Förderung der Konzentrationsfähigkeit
  - Förderung von Verantwortungsbewusstsein
  - Förderung der Empathie Fähigkeit  
(vgl. Schulkonzept Dresden u. Heyer/ Kloke 2011, S.78)
- „über den Schulhund kann die verbale Kommunikation gefördert werden.
- Durch den regelmäßigen Kontakt zum Schulhund wird nicht nur die Angst vor Hunden reduziert, sondern auch allgemein das Selbstbewusstsein der Schüler\*innen aufgebaut.“ ( Agsten 2009, S. 150f.)

### **4. Voraussetzungen / Eignung des Schul-/ Leselernhundes**

Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit, im Bereich des Einsatzes des Schul- Leselernhundes, ist ein gutes Zusammenspiel des Mensch-Hunde Teams. ( vgl. Beetz / Heyer 2014, S. 87)

Nicht jeder Hund eignet sich für den Einsatz in der „Hundgestützten Pädagogik“. Er sollte kein Störfaktor sein und darf selbstverständlich nicht die Aufmerksamkeit des Lehrers vom eigentlichen Unterrichtsgeschehen ablenken. „Als Co-Pädagoge unterstützt der Hund (...) den Lehrer bei dessen Erziehung –u .Bildungsauftrag. Der Umfang und die inhaltliche Gestaltung des „Hundgestützten Unterrichts“ variieren dabei von einer reinen Anwesenheit des Hundes in der Schule, bis hin zu einer aktiven Teilnahme des Vierbeiners, als Vorbild und Lernkamerad im Unterricht“ (Heyer/ Kloke 2011, S.17).Selbstverständlich kann und muss man den Schulhund / Leselernhund auf seinen Einsatz vorbereiten und speziell ausbilden, doch muss er für diese Arbeit bestimmte Wesens -u. Leistungsmerkmale mitbringen, welche man ihm nicht anerziehen kann (vgl. ebd.)

### **Charakterliche Voraussetzungen des Hundes sollten somit sein:**

- ruhiges und freundliches Wesen
- am Menschen orientiert und interessiert
- gehorsam, ggf. auf Handzeichen trainiert
- geringe aggressive Ausstrahlung und Aggressionsbereitschaft
- absolut verträglich mit Kindern und Jugendlichen
- körperlich weitgehend gesund
- geringe Geräusch Empfindlichkeit

(vgl. Beetz/ Heyer 2012, in Anlehnung an Agsten 2009 S.55/56)

Kurzum, „nur ein schwanzwedelnder, fröhlicher Hund, der seine Arbeit mit Spaß und Freude erledigt, wird Kinderaugen zum Leuchten bringen!“ (Heyer/ Kloke 2011 , .S.32)

Unsere Schulhunde leben artgerecht als Familienhunde in der Familie der Lehrerin Sabine Blumenstein. Eddie befindet sich am Beginn der Ausbildung zum Schulhund. Er besucht , von Welpen Beinen an ,die Hundeschule und lernt das „ Hunde Einmaleins“. Weiterhin nimmt er an den Trainingseinheiten des Ak-Schulhund Niedersachsen Süd-Ost teil.

Die Hunde begleiten Frau Blumenstein vorerst einmal in der Woche zur Eingewöhnung in die Schule. So können sich die Hunde langsam an den Schulalltag in der neuen Schule gewöhnen. Die Hunde werden im Bereich der Sprachförderung (DaZ) eingesetzt.

Der DaZ Bereich liegt außerhalb des Schulgebäudes in einem separaten Raum (Container). Dieser steht am Ende des Schulgeländes mit freiem Zugang zu eigener Grünfläche. Zudem passieren die Hunde nicht das gesamte Schulgebäude. Aufgrund dieser räumlichen Möglichkeiten an unserer

Schule, ist sowohl ein Allergierisiko, als auch mögliche Stressfaktoren für die Hunde, durch z.B. Lärm minimiert.

Langfristig werden Milow, Eddie und Rosie, zwei bis drei mal die Woche eingesetzt, je nach Konstitution des Hundes und Möglichkeiten des Settings. (vgl. Beetz/ Heyer 2013, S90)

Frau Blumenstein besitzt eine über 30jährige Erfahrung im Umgang mit Hunden. Zusätzlich hat sie sich bereits 2001 im Rahmen ihrer 1ten Examensarbeit mit dem Thema „Artgerechte Tierhaltung als Möglichkeit eines handlungsorientierten Sachunterrichts dargestellt an der Unterrichtseinheit Haustiere“ mit dem Einsatz von Tieren an Schulen auseinandergesetzt. Zudem arbeitete sie mehrere Jahre aktiv im Arbeitskreis „Artgerechte Tierhaltung in der Schule“ durch das Schulbiologiezentrum Hannover unter Leitung von Gloria Ilsemann-Schütz. Frau Blumenstein hat sich zur weiteren Qualifizierung 2011 dem Arbeitskreis Schulhund Niedersachsen Süd-Ost angeschlossen und nimmt regelmäßig an dessen Fortbildungen und Trainingseinheiten teil. (s. Schulhundweb)

Die Fortbildungsnachweise werden im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtung dokumentiert und regelmäßig gemeldet. Zudem bei der Behörde als Fortbildungen im Bereich „Hundgestützte Pädagogik“ eingereicht. (s. Selbstverpflichtung Schulhundweb)

Milow und Eddie bilden das neue Schulhundteam. Leselernhund Rosie (King Charles Spaniel) verstärkt das Duo. Milow dient derzeit noch als Stütze für den Junghund Eddie, Sie lösen Buddy, Willy und Brooklyn ab, die Frau Blumenstein viele Jahre erfolgreich in die Schule begleitet haben.

Die Hunde gehören den Rassen King- und Cavalier King Charles Spaniel an und sind sehr kinderlieb, da sie vom Welpenalter an engen Kontakt mit den Kindern und Freunden der Kinder der Familie hatten. Zusätzlich besuchen alle Hunde von Frau Blumenstein seit der 9 Lebenswoche begleitend, regelmäßig wöchentlich die Hundeschule. Hier werden die Hunde mit aversiven Ausbildungsmethoden trainiert.

„Der Cavalier King Charles Spaniel ist ein munterer, fröhlicher und anpassungsfähiger Hund und zudem sehr folgsam. Er will vor allem eines: Seinem Besitzer gefallen. Deswegen ist er auch für Erst-Hundebesitzer nicht schwer zu erziehen. Der Cavalier King Charles Spaniel liebt Menschen, kommt gut mit Kindern aus und kann ebenso für ältere Menschen ein idealer Wegbegleiter sein. Auch mit anderen Hunden und Haustieren verträgt er sich im allgemeinen gut. Er schätzt lange Spaziergänge. Die meisten Cavalier King Charles Spaniels mögen kleine sportliche Aufgaben, wie zum Beispiel Apportieren.“ (Wikipedia:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Cavalier\\_King\\_Charles\\_Spaniel#Kurzbeschreibung](http://de.wikipedia.org/wiki/Cavalier_King_Charles_Spaniel#Kurzbeschreibung))

## 5. Hygienische Voraussetzungen

Tiere können sowohl dauerhaft als auch vorübergehend im Klassenzimmern gehalten werden. Die Tendenz vergangener Jahre sich gegen eine Tierhaltung in der Schule auszusprechen, oft mit der Begründung gesundheitlicher und hygienischer Probleme und Gefahren, besteht nicht mehr. Stattdessen sprechen sich jetzt viele Gesundheitsämter für die Möglichkeit der Tierhaltung auch im Klassenzimmer aus, unter der Voraussetzung, dass bestimmte Bedingungen eingehalten werden. Ausschlaggebend für den Wandel war u.a., dass nach neueren Erkenntnissen erwiesen ist, dass Kinder, die von klein auf mit Tieren aufwachsen, scheinbar weniger anfällig für Allergien sind. Kinder mit bekannten Allergien sind selbstverständlich nicht für den Besuch einer Klasse mit „Hundgestützter Pädagogik“ geeignet. „Erfahrungswerte aus den Schulen mit langjähriger Praxis mit Schulhunden ergeben, dass es bisher in keinem Fall zu bedrohlichen allergischen Reaktionen kam.“ (Schulkonzept Dresden). Diese Erfahrung kann Frau Blumenstein aufgrund ihrer nun fünfzehnjährigen Erfahrung im Einsatz mit Schulhunden bestätigen.

„ Nur bestimmte Erkrankungen, sogenannte Zoonosen, sind von Tieren auf den Menschen übertragbar. (...). Regelmäßige Pflege , gesundheitliche Überprüfungen und ein paar einfache Maßnahmen minimieren das Risiko einer Übertragung, das bei gesunden Menschen ohnehin als gering einzuschätzen ist. (Beetz / Heyer 2014, S. 86).( s. Hygieneplan )

Das Übertragungsrisiko vom Corona Virus durch Hunde im Sozialen Einsatz ist lt. Robert Koch Institut ( die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und Gesundheitsprävention), und des Friedrich -Loeffler Institutes ( Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) bisher nicht gegeben. Beide Institutionen stellen fest, dass es bisher keine Hinweise darauf gibt, dass Hunde oder Katzen eine Rolle bei der Verbreitung von Sars-CoV-2 spielen.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage wurde in der Fortbildung des AK Schulhund Niedersachsen Süd-Ost „ Die tiergestützte Arbeit mit Therapie -und Schulbegleithunden in Zeiten der Pandemie“ mit der Thematik: „ Übertragungsrisiko vom Corona Virus durch Hunde im sozialen Einsatz“ vertieft und abschließend unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen nahezu ausgeschlossen. ( s. Anlage, [www.institutschwarzkopf.de](http://www.institutschwarzkopf.de))

Selbstverständlich sind die Hunde gesund und werden regelmäßig geimpft und entwurmt ( Impfpass/ Gesundheitszeugnis). Außerdem werden Eddie, Rosie und Milow regelmäßig prophylaktisch gegen Ektoparasiten (Flöhe, Zecken) behandelt. Die Schüler\*innen werden zur Einhaltung hygienischer Standards angehalten wie z.B. waschen der Hände nach dem Kontakt mit den Hunden, oder ggf. Bereitstellung eines Händedesinfektionsmittels.(vgl. Ilsemann-Schütz, Gloria 2001/ freiwillige Selbstverpflichtung Schulhundweb)

In Anlehnung an den Aufsatz von Andreas Schwarzkopf „Hygiene: Voraussetzung für die Therapie mit Tieren“ ( in: Olbrich/ Otterstedt „ Menschen brauchen Tiere“ 2003 S. 106 ff.) wurde ein Hygieneplan an der Hauptschule an der Klunkau erstellt. (s. Anlage)

## **6. Verhaltensregeln**

„Um Stress bei Hund, Schülern und dem Pädagogen (...) zu vermeiden sowie weitere Risiken zu minimieren, sollte es klare Regeln für den Umgang mit dem Hund geben.“ ( Heyer/ Kloke 2011, S. 16)  
Wenn diese Regeln gemeinsam mit den Schülern erarbeitet werden und in ihrer Bedeutung erläutert werden, ist deren Akzeptanz in der Regel als gut zu bezeichnen.( vgl .ebd.)

Die Regeln für die Kinder im Umgang mit Eddie, Rosie und Milow werden im Vorfeld im Unterricht gemeinsam erarbeitet.

- Kein Kind wird genötigt, Kontakt mit den Hunden aufzunehmen.
- Kinder mit Angst werden behutsam an die Begegnung mit den Hunden herangeführt.
- Hygieneregeln werden immer eingehalten.
- Hunde werden nicht geküsst.
- Der Hund wird in seiner Ruhezone nicht gestört
- „Höfliches Verhalten nach Hundart“ ist zu befolgen, der Hund wird weder festgehalten, noch hochgenommen, oder geärgert.
- Lärm und Herumrennen ist verboten, da der Hund geräuschempfindlich ist.
- Besprochene Regeln für die Arbeit mit dem Hund sind ein zu halten z.B. Loben ( vgl. Beetz / Heyer 2014 S. 98 f)





#### Literatur:

1. Ilsemann-Schütz, Gloria/ Landeshauptstadt Hannover, Schulamt, **Schulbiologiezentrum**(Hrsg.)  
Rechtliche Fragen zur Tierhaltung in der Schule14.5. Hannover 2001.
2. **Der Schulhund** .Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer von  
Meike Heyer und Nora Klocke. Dr. Dieter Fleig GmbH (Hrsg.) Kynos Verlag 2011.
3. **Menschen brauchen Tiere**. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik von Prof.  
Ehrhard Olbrich und Dr. Claudia Otterstedt(Hrsg.), Kosmos Verlag 2003.
4. **HuPäSch**. Hunde in die Schulen - und alles wird gut? Von Lydia Agsten. Books on Demand  
GmbH 2009
5. **Praxisbuch Hupäsch** von Lydia Agsten . Books on Demand GmbH 2011
6. **Ideenkiste Schulhund** von Anne Kalisch und Isis Mengel. Lehrplanorientierte Praxisideen (...)  
Kynos Verlag 2018

7. **Leseförderung mit Hund** von Andrea Beetz und Meike Heyer. Grundlagen und Praxis. Ernst Reinhard Verlag 2014

**Internetquellen:**

1. <http://www.prodog.de/prodog-aktiv-therapiebegleithunde.php> - -
2. <http://www.schulhundweb.de> [http://www.willi-graf-schule.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=61&Itemid=93](http://www.willi-graf-schule.de/index.php?option=com_content&view=article&id=61&Itemid=93) [http://www.71-gs.de/prod/Konzeption\\_2010\\_2011-2.pdf](http://www.71-gs.de/prod/Konzeption_2010_2011-2.pdf) -
3. <https://www.kinder-und-tiere.de/tiere-in-der-schule>
4. Wikipedia: <http://www.de.wikipedia.org/wiki/Schulhund>
5. [www.helfende-tiere.de](http://www.helfende-tiere.de)
6. <https://www.institutschwarzkopf.de>